DOCUMENT RESUME

ED 298 798 FL 017 602

AUTHOR Bolton, Sibylle
TITLE Briefkasten oder Brieftaube? Zur Auswahl der Lexik in amerikanischen Deutschlehrwerken fuer die Grundstufe. ("Mailbox" or "Carrier Pigeon"? Selecting Vocabulary for American College-Level Elementary German Textbooks).
PUB DATE Apr 88
NOTE 23p.; Paper presented at the Central States Conference on the Teaching of Foreign Langauges (Denver, CO, April 14-16, 1988).
PUB TYPE Reports - Research/Technical (143) -- Speeches/Conference Papers (150)
LANGUAGE German

EDRS PRICE MF01/PC01 Plus Postage.
DESCRIPTORS *Basic Vocabulary; *College Second Language Programs; Comparative Analysis; *German; Higher Education; *Lexicology; *Textbook Evaluation; Vocabulary Skills; Word Lists

ABSTRACT

A comparison of four college-level elementary German textbooks reveals significant differences in the numbers of vocabulary entries in each textbook. Further comparison of three of the textbooks with the basic German vocabulary lists provided in "Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache" and in "Das Zertificat Deutsch als Fremdsprache" reveal in all three categories of vocabulary comparison--(1) language learning, school, and literature; (2) employment and professions; and (3) current events and topics of general interest--that the three textbooks include many low frequency words and leave out many important high frequency words. Itemized vocabulary lists are included in the text. (DJD)

****
* Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
* from the original document. *
****

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY
S. Bolton
TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)."

Paper presented at the Central States Conference, 14-16 April, Denver, Colorado.

U.S. DEPARTMENT OF EDUCATION
Office of Educational Research and Improvement
EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)
☑ This document has been reproduced as received from the person or organization originating it.
☐ Minor changes have been made to improve reproduction quality.
• Points of view or opinions stated in this document do not necessarily represent official OERI position or policy.

ED298798

Briefkasten oder Brieftaube? Zur Auswahl der Lexik in amerikanischen Deutschlehrwerken für die Grundstufe.

Sibylle Bolton

Es gibt, auch in den USA, wohl kaum ein neueres Lehrwerk für die Grundstufe, in dessen Vorwort nicht der Anspruch erhoben wird, den Lerner zur Kommunikation in Alltagssituationen zu befähigen. Allerdings bleibt es oft bei dieser allgemeinen Aussage, denn wenn die Autoren im Vorwort neben den methodischen Grundlagen und dem Aufbau des Lehrwerks weitere inhaltliche Aspekte ansprechen, betreffen diese Ausführungen meistens die Grammatik. Hinweise auf die Kriterien, nach denen der Wortschatz ausgewählt wurde, fehlen jedoch meistens. Aber schon bei einer flüchtigen Durchsicht der alphabetischen Vokabellisten einiger neuerer Lehrwerke fallen dem Leser eine ganze Reihe von Wörtern auf, die sich mit diesem Lehrziel nicht recht in Einklang bringen lassen. Um also etwas genauer zu prüfen, ob sich dieser erste Eindruck auch wirklich bestätigt, habe ich die Vokabellisten einiger Lehrwerke, die häufig im Deutschunterricht an amerikanischen Universitäten verwendet werden, etwas systematischer untersucht.

Die in die Untersuchung aufgenommenen Lehrwerke für das

FL 017602

BEST COPY AVAILABLE

erste Lernjahr sind:

1. Clausing,G., Rings,L.: Deutsch Natürlich!.
2. Crean,J.E., et al.: Deutsche Sprache und Landeskunde.
3. Corl,K., et al.: Sprechen wir Deutsch!.
4. Godfrey,E.: Deutsch: Schritt für Schritt.

Zunächst einmal fällt auf, daß der Umfang der Einträge, die am Ende der Lehrwerke in den alphabetischen Vokabellisten aufgeführt werden, unterschiedlich groß ist. Deutsch Natürlich (DN) hat mit 4.144 Einträgen die umfangreichste Liste und Deutsch: Schritt für Schritt (DSS) mit 2.029 Einträgen die kürzeste. Die beiden anderen Lehrwerke liegen dazwischen: Deutsche Sprache und Landeskunde (DSL) mit 2.664 Einträgen und Sprechen wir Deutsch (SWD) mit 3.219 Einträgen. Da der Umfang aber noch nicht viel darüber aussagt, inwieweit diese Listen inhaltlich übereinstimmen, habe ich als nächstes für jedes der oben genannten Lehrwerke festgestellt, wie hoch die Anzahl derjenigen Einträge ist, die nur in der alphabetischen Liste des jeweiligen Lehrwerks vorkommen, jedoch in keiner der Vokabellisten der anderen drei Lehrwerke. Die Anzahl der abweichenden Einträge war bei den Lehrwerken unterschiedlich hoch; bei DN betrug sie 1.567 (aus 4.144), bei DSS 393 (aus 2.029), bei DSL 605 (aus 2.664) und bei SWD 1.013 (aus 3.219). Insgesamt kann man also nicht von einer hohen

Übereinstimmung der Lexik in den Lehrwerken sprechen.

Das Ausmaß dieser Abweichungen machte es notwendig, jede einzelne Vokabelliste inhaltlich näher zu untersuchen. Da es aber den Umfang dieses Artikels sprengen würde, die Ergebnisse für alle vier Listen darzustellen, möchte ich mich auf drei Lehrwerke beschränken und Deutsch Natürlich - wegen seiner umfangreichen Vokabelliste - nicht mehr miteinbeziehen. Die drei Lehrwerke sind:

1. Crean, J.E., et al.: Deutsche Sprache und Landeskunde.
2. Corl, K.A., et al.: Sprechen wir Deutsch.
3. Godfrey, E.: Deutsch: Schritt für Schritt.

Untersucht man die Einträge in den Vokabellisten dieser drei Lehrwerke, fallen zunächst einmal einige Unstimmigkeiten auf. So ist nicht ganz einsichtig, wieso eine ganze Reihe von Einträgen in diesen Lehrwerken für das erste Lernjahr aufgenommen wurden, wo doch die Autoren erklärtermaßen der Kommunikation in Alltagssituationen Priorität einräumen. Ich möchte diese Unstimmigkeiten in **Tabelle 1** anhand einiger Beispiele aus den drei Lehrwerken verdeutlichen (die Wörter kommen nur in dem jeweiligen Lehrwerk vor).

Tabelle 1

Lehrwerk 1 (DSL)	Lehrwerk 2 (SWD)	Lehrwerk 3 (DSS)
ausstechen	Abbruch	Amtshaus
Bärengraben	adaptieren	Bagger
Bauwesen	Altgold	defensiv
Beleuchter	aufwerfen	Ebenholz
Bildungswille	besiegeln	erlösen
Chrysantheme	Brandbombe	Förderbetrieb
einlullen	Bürgermedaille	Fuhrleute
emsig	Ehewunsch	Gedenkstube
entsagen	einnisten	geradewegs
erweichen	entlehnen	Harfe
Glasur	erahnen	Haube
heilig sprechen	erleiden	hervorbringen
Herzog	florieren	iaen
Kaiserin	Freiherr	Kali
Köcher	Frontstadt	Kotflügel
Landgraf	Heizwerk	Laderampe
Landgräfin	immerwährend	Maschendraht
Landvogt	Körndlfutter	Monokultur
mannigfaltig	kulturarm	observieren
nimmermehr	letztverfügbar	Staublunge

Neben diesen - vom Standpunkt der Kommunikation in Alltagssituationen - etwas ungewöhnlichen Einträgen, gibt es außerdem Wörter, die mir m.W. - außer in den Vokabellisten dieser Lehrwerke - noch nicht begegnet sind, z.B.: (Lehrwerk 1) "Apfelschuß" und "Kaufschwierigkeit"; (Lehrwerk 2) "Autofreiheit", "Bauernland", "kontaktfreundlich", "Luftverseuchung" und "Sportmacht"; (Lehrwerk 3) "in Miete leben".

Die Analyse der lehrwerkspezifischen Lexik (also derjenigen Wörter, die nur in einem der drei Lehrwerke vorkommen) zeigt, daß die Vokabellisten jedes dieser Lehrwerke befrachtet ist mit Einträgen, die sich mit dem Ziel, Kommunikation in Alltagssituationen zu vermitteln, nicht unmittelbar in Einklang bringen lassen. Da der Umfang der Lexik, der auf der Grundstufe vermittelt werden kann, begrenzt ist, bedeutet dies notwendigerweise, daß lexikalische Einheiten fehlen, die für alltägliche Kommunikationssituationen nützlich wären. Um diese Defizit-Bereiche festzustellen, bedarf es jedoch eines lehrwerkunabhängigen Vergleichskriteriums (mit anderen Worten einer Liste, die die für die Kommunikation in Alltagssituationen notwendige Lexik enthält), mithilfe dessen die Lehrwerke dann analysiert werden können. Deshalb habe ich eine gemeinsame Liste

aus zwei lehrwerkunabhängigen Grundwortschätzen zusammengestellt, und zwar aus Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache (Baldegger, et al., 1980) und Zertifikat Deutsch als Fremdsprache (Deutscher Volkshochschul-Verband, Goethe-Institut, 1977). Zwar sind diese Grundwortschätze nicht ohne Problematik, da sich beide nicht auf ein lernzielorientiertes Corpus von Texten beziehen, sondern Entscheidungen über Aufnahme oder Nichtaufnahme eines Eintrags durch Konsens in einer Gruppe von Experten gefällt wurden. Dieses Verfahren beinhaltet eine gewisse Subjektivität, die auch durch die objektivierende Wirkung des kollektiven Urteils nicht völlig ausgeglichen wird. Da es aber keine lernzielorientierten Häufigkeitsuntersuchungen gibt, die ich zum Vergleich heranziehen konnte, halte ich diese Lösung trotzdem für gerechtfertigt, auch deshalb, weil sich in beiden Curricula das Verfahren der Lexikauswahl sehr eng an den Kommunikationsbedürfnissen in Alltagssituationen orientiert.

Zunächst habe ich untersucht, wieviele Einträge in den Vokabellisten der drei Lehrwerke mit dieser Gesamtliste aus Kontaktschwelle und Zertifikat übereinstimmen, und dabei eine ungefähr gleich geringe Übereinstimmung festgestellt:

Lehrwerk	Anzahl der Übereinstimmungen
1 (DSL)	922 (aus 2.664 Einträgen)
2 (SWD)	965 (aus 3.219 ")
3 (DSS)	919 (aus 2.029 ")

Um nun vergleichen zu können, wie sich die Lexik in den Lehrwerken von der Lexik in den lehrwerkunabhängigen Grundwortschätzen unterscheidet, habe ich die Einträge, die nur in den Lehrwerken vorkommen, den Themenbereichen in Kontaktschwelle und Zertifikat zugeordnet und mit der dort aufgeführten Lexik verglichen. Ich möchte dieses Verfahren anhand von drei Beispielen näher erläutern; die Themenbereiche sind: "Sprachenlernen / Schule + Studium / Lektüre"; "Arbeit und Beruf"; "Aktualität / Themen von allgemeinem Interesse".
Die **Tabelle 2** zeigt diejenigen Wörter zum Themenbereich "Sprachenlernen / Schule + Studium / Lektüre", die in mindestens zwei der drei Lehrwerke aufgeführt werden.

Tabelle 2

Abitur	Hochdeutsch	pauken
Abschluß	intellektuell	Philosoph/-in
Adjektiv	Kapitel	Philosophie
Architektur	Kommentar	Physik
Berufsausbildung	Kommunikation	Realschule
Berufsschule	Komödie	Sage
bilden	Konjunktiv	schlau
Biologie	kultiviert	Schulferien
deutschsprachig	kulturell	Seminar
Dialog	Legende	Soziologie
gebildet	Leser	Stil
Grammatik	Meisterwerk	Stipendium
Hauptfach	Mensa	Vorlesung
Hauptschule	Note	Wortschatz
Hausaufgabe	Notiz	

Daß der Schwerpunkt "Sprachenlernen / Schule + Studium / Lektüre" wichtig ist bei Lehrbüchern, die sich vor allem an Studenten wenden, braucht nicht weiter begründet zu werden. Erstaunlich ist vielmehr, daß "schlau" aufgenommen wurde, während andere, in diesem Kontext nützliche Einträge fehlen, z.B. die folgenden Einträge aus den beiden Grundwortschätzen: "aussprechen", "Bücherei", "Diplom", "sich einschreiben", "Illustrierte", "korrigieren", "Sekundarschule". Vergleicht man zu diesem Themenbereich außerdem einige Einträge, die sowohl in den Lehrwerken als auch in den Grundwortschätzen vorkommen, wird deutlich, daß die Lehrwerke in der Aufnahme bzw. Nichtaufnahme dieser Einträge sehr unterschiedlich verfahren. **Tabelle 3** gibt einen Überblick über einige dieser Einträge.

Tabelle 3

	Lehrwerk 1	Lehrwerk 2	Lehrwerk 3
Artikel	+	+	+
Ausdruck	+	–	–
Aussprache	+	–	+
Autor	+	+	–
bedeuten	+	+	+
bestehen (Prüfung)	–	+	+
Buchhandlung	+	–	–
Dialekt	+	+	–
Dichter	+	–	+
Examen	+	+	–
Fehler	–	+	+
Fremdsprache	+	+	–
Gedicht	+	–	–
Grundschule	+	+	+
Gymnasium	+	+	+
Kindergarten	–	+	–
Literatur	+	+	–
Muttersprache	–	+	–
Professor	+	+	+
Roman	–	+	–

	Lehrwerk 1	Lehrwerk 2	Lehrwerk 3
Satz	+	–	+
Schriftsteller	+	+	–
Semester	+	+	–
spannend	+	+	–
Taschenbuch	+	–	–
Teilnehmer	–	+	–
Test	–	+	–
Titel	+	–	–
übersetzen	–	–	+
Übersetzung	–	–	+
Unterricht	–	+	+
verbessern	–	+	–
wiederholen	+	–	+
Wissenschaft	–	+	–
Wörterbuch	–	–	+
Zeitschrift	+	+	+
Zeugnis	–	–	+

Eine weitere Gruppe von Einträgen, die nur in den oben genannten Lehrwerken aufgeführt werden, lassen sich dem Themenbereich "Arbeit und Beruf" zuordnen (das bedeutet auch hier wiederum nicht, daß dieser Themenbereich in den beiden Grundwortschätzen nicht vorhanden ist, er umfasst dort nur eine andere Lexik). In **Tabelle 4** werden diejenigen Einträge zum Thema "Arbeit und Beruf" aufgeführt, die in mindestens zwei der drei Lehrwerke vorkommen.

Tabelle 4

Arbeitslosigkeit	Einigung	Position
Arbeitsplatz	Forscher	Projekt
Arbeitszimmer	Geschäftsreise	Rentner/-in
Architekt/-in	gründen	Reporter/-in
Astronaut/-in	investieren	Rohstoff
Bereich	Karriere	Stahl
Berufsausbildung	Komiker/-in	Technologie
Berufsschule	Komponist/-in	Wissenschaftler
Bibliothekar/-in	Kritiker/-in	Zollbeamter
Biologe/-in	Pfarrer	
Busfahrer/-in	Physiker/-in	

Auch hier fällt - wie beim ersten Schwerpunkt - auf, daß Wörter aufgenommen wurden, die sicher nicht sehr häufig sind, z.B. "Astronaut", "Komiker" und "Zollbeamter", während häufiger vorkommende Wörter fehlen, z.B. folgende Einträge aus Kontaktschwelle und/oder Zertifikat: "Angestellter, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Betriebsrat, Gewerkschaft, Rente, Streik".

Außerdem zeigt auch hier ein Vergleich einiger Einträge, die sowohl in den Lehrwerken als auch in den beiden Grundwortschätzen vorkommen, wie unterschiedlich die Lehrwerke in der Aufnahme bzw. Nichtaufnahme dieser Wörter vorgehen (siehe **Tabelle 5**).

Tabelle 5

	Lehrwerk 1	Lehrwerk 2	Lehrwerk 3
anstrengend	–	+	–
arbeitslos	+	+	–
berufstätig	–	+	–
Chef	+	+	–
Direktor	–	+	–
entlassen	+	–	–
Gastarbeiter	–	+	+
Gehalt	–	+	+
Handwerker	–	–	+
Job	+	+	–
Kantine	–	–	+
kaufmännisch	–	–	+
Lehre	–	–	+
Lohn	–	+	–
selbständig	+	+	–
Steuer	–	+	–
streiken	–	+	–
Urlaub	+	+	+
Verwaltung	–	+	+

Eine dritte Gruppe von Einträgen, die nur in den Lehrwerken aufgeführt werden, läßt sich, wie oben schon erwähnt, dem Themenbereich "Aktualität / Themen von allgemeinem Interesse" zuordnen. Diesen Themenbereich jedoch so systematisch zu analysieren wie die beiden obigen, würde den Umfang dieses Artikels bei weitem überschreiten. Es muß deshalb bei der allgemeinen Aussage bleiben, daß sich auch hier die Lexik in den Lehrwerken und den beiden Grundwortschätzen erheblich unterscheidet und zwar oft dahingehend, daß nützliche Wörter in den Lehrwerken fehlen.

Untersucht man nun abschließend ganz allgemein (also nicht wie oben nur bestimmte Themenbereiche), welche Wörter nur in den beiden Grundwortschätzen vorkommen (d.h. nicht in den drei Lehrwerken aufgeführt werden), so fällt auf, daß erstaunlich viele Wörter aus dem Bereich des alltäglichen Lebens in den Lehrwerken fehlen. In **Tabelle 6** sind einige der in den Lehrwerken fehlenden Einträge aufgeführt (die vollständige Liste der in den Lehrwerken fehlenden Einträge aus dem Bereich des alltäglichen Lebens beträgt 734 Einträge [2]).

Tabelle 6

Absender	Fahrschein	Postleitzahl
ach so!	falls	Quittung
anmachen	Farbfilm	recht geben
Anruf	Ferngespräch	rechtzeitig
(sich) aufregen	Fernsprecher	Reparatur
Ausgang	Fotoapparat	Rückfahrkarte
Automat	Gepäckstück	rückwärts
behaupten	Gewürz	Rundfunk
Blitz	giftig	schmal
Briefkasten	Grippe	Selbstbedienung
Briefumschlag	Gummi	Sprechstunde
Bücherei	Handtasche	Taschentuch
etw. dagegen haben	Hauptsache	Telefonbuch
dankbar	irgend etwas	Überraschung
dauernd	Kleingeld	umsonst
davor	Konto	verreisen
dringend	leiden können	aus Versehen
Eintritt	Luftpost	verwechseln
Eintrittskarte	Mühe	von mir aus
Empfänger	Notausgang	vor kurzem
Entfernung	Omnibus	vorhin
entgegen	Ortsgespräch	wofür
Erlaubnis	Päckchen	wütend

Die Analyse der Lexik in den drei Lehrwerken zeigt, daß die Aussage der Autoren, einen hochfrequenten und für die Kommunikation in Alltagssituationen nützlichen Wortschatz zu vermitteln, so nicht zutrifft. Der Vergleich der drei Lehrwerke (Deutsche Sprache und Landeskunde, Sprechen wir Deutsch und Deutsch: Schritt für Schritt) hat gezeigt, daß sehr viele Wörter aus dem Bereich des alltäglichen Lebens in diesen Lehrwerken fehlen (die Gesamtliste dieser Lexik beträgt 734 Einträge). Auf der anderen Seite gibt es in den Lehrwerken eine ganze Reihe von Einträgen, deren Aufnahme vom Standpunkt der Kommunikation in Alltagssituationen nicht ganz einleuchtet, z.B. finden wir in Deutsche Sprache und Landeskunde das Wort "Apfelschuß" während "Apfelbaum" fehlt, oder "Badeinsel" während "Badewanne" nicht aufgenommen wurde. In Sprechen wir Deutsch finden wir "Autofreiheit" während "Automat" fehlt, oder "Bürgermedaille" aber nicht "Bürgersteig". In Deutsch: Schritt für Schritt finden wir "Brieftaube" während "Briefkasten" fehlt, oder "fernfahren" während "Ferngespräch" fehlt.

Da diese Liste sich für jedes Lehrwerk noch um einiges fortsetzen ließe, kann insgesamt gesagt werden,

daß die vermittelte Lexik in großen Teilen den Ansprüchen einer Kommunikation in Alltagssituationen nicht gerecht wird. Eine Ausnahme bildet Deutsch Natürlich, dessen Lexik am häufigsten mit der Gesamtliste aus Kontaktschwelle und Zertifikat übereinstimmt, das aber durch das Volumen seines Wortschatzes (4.144 Einträge für das erste Lernjahr!) Probleme anderer Art aufwirft. Der Lehrer muß im Unterricht unterscheiden zwischen dem Wortschatz, der aktiv beherrscht werden soll und dem, der nur im Kontext verstanden werden muß, also dem rezeptiven Wortschatz, ohne dazu vom Lehrbuch auch immer die notwendigen Hilfen zu erhalten.

Es bleibt also nur zu hoffen, daß das Problem der Lexikauswahl im Unterricht auf der Grundstufe in Zukunft stärker ins Bewußtsein der Lehrwerkautoren (und der Lehrer) rückt. Nicht daß die Lexik bisher im Unterricht quantitativ zu kurz gekommen wäre. Lehrer verwenden viel Zeit und Energie auf die Erklärung neuer Vokabeln und die Studenten erstellen lange Wortschatzlisten mit Einträgen, die sie kaum Gelegenheit haben, auch praktisch anzuwenden. Das Problem ist also nicht, daß nicht genug Lexik vermittelt wird, sondern daß der Wortschatz nicht nach Kriterien der Nützlichkeit ausgewählt wird.

Anmerkungen

[1] Diese Wortschatzuntersuchung beinhaltete insgesamt vier Lehrwerke und vier lehrwerkunabhängige Grundwortschätze. Diese Grundwortschatzsammlungen beruhen auf ganz unterschiedlichen Ansätzen der Lexikauswahl. Die zwei Grundwortschatzlisten von Pfeffer sind Frequenzlisten; der Grundwortschatz von Oehler scheint auf Frequenzzählungen aufzubauen (Oehler macht hierzu keine Angaben), ergänzt die Frequenz aber durch pädagogische Kriterien. Die beiden anderen, also Kontaktschwelle und Zertifikat, sind Curricula, die sich an dem Lernziel "Kommunikation in Alltagssituationen" orientieren, und die auch Wortschatzlisten enthalten, aber in ihren Inhalten darüber hinausgehen. Ich habe mich in meiner Untersuchung auf die Wortschatzlisten dieser beiden Curricula beschränkt.
Die Untersuchung selbst wurde mit Hilfe von zwei Computerprogrammen durchgeführt: ein Programm sortierte sämtliche Einträge aus allen acht Vokabellisten alphabetisch und gab außerdem die Verteilung jedes einzelnen Eintrags über die acht Wortschatzlisten an. Ein zweites Programm sortierte die Einträge dieser alphabetischen Gesamtliste nach

ihrer Frequenz.

[2] In dieser Liste befinden sich auch Einträge, bei denen das Wort z.T. in den Lehrwerken aufgeführt wird (die Einträge in den Lehrwerken stehen in Klammern), z.B.:
Achtung! (die Achtung); Anruf (anrufen); sich bedienen (bedienen); Bescheid geben (Bescheid sagen); dankbar (danken); dauernd (dauern); Entfernung (entfernt); enttäuschen (enttäuscht); Telefonbuch (Telefon + Buch).
Aber: Teile von Komposita, die in den Lehrwerken aufgeführt werden, wurden in dieser Liste nicht aufgenommen (die Einträge in den Lehrwerken stehen wiederum in Klammern), z.B.:
Inflation (Inflationsrate); Konsum (Konsumwelt); Kranke (Krankenhaus); Metall (Metalltablett); Parlament (Parlamentsmitglied); Pension (Pensionsalter).

Literatur

Baldegger, Markus; Müller, Martin; Schneider, Günter: Kontaktschwelle Deutsch als Fremdsprache. Straßburg: Europarat, 1980.

Clausing, Gerhard; Rings, Lana: Deutsch Natürlich!. Boston, MA: Houghton Mifflin Company, 1986.

Corl, Kathryn A.; Jurasek, Barbara S.; Jurasek, Richard T.: Sprechen wir Deutsch!. New York, NY: Holt, Rinehart and Winston, 1985.

Crean, John E.; Scott, Marilyn; Hill, Claude; Briggs, Jeanine: Deutsche Sprache und Landeskunde. Second edition. New York, NY: Random House, 1985.

Deutscher Volkshochschul-Verband, Goethe-Institut, Hrsgg.: Das Zertifikat Deutsch als Fremdsprache. Bonn-Bad Godesberg: Deutscher Volkshochschul-Verband e.V., 1977.

Godfrey, Elke: Deutsch: Schritt für Schritt. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall International, 1985.

Oehler, Heinz: Grund- und Aufbauwortschatz Deutsch. Deutsch-Englisch. Stuttgart: Ernst Klett Verlag, 1980.

Pfeffer, J. Alan: Grunddeutsch. Index of English Equivalents for the Basic (Spoken) German Word List. Grundstufe. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-

Hall Inc., 1965.

--- Grunddeutsch. Basic (Spoken) German Word List. Mittelstufe. Pittsburgh, PA: University of Pittsburgh, 1970.